

28.6.2022, Martina Munz

Jedes Gebäude ein Kraftwerk

Unser Haus ist ein Kraftwerk: In einem Haus zu wohnen, das die Wärme aus dem Erdinneren bezieht und gleichzeitig die dreifache Menge des benötigten Stroms auf dem Dach selbst produziert, gibt mir ein gutes Gefühl. Die Schweiz hingegen hinkt bei der Nutzung der neuen Erneuerbaren weit hinter anderen europäischen Ländern her. Noch sind wir zu 70 Prozent von fossiler Energie abhängig. Obwohl die Sonne gratis für uns scheint, wird ihr Potenzial erst zu fünf Prozent genutzt. Stattdessen nehmen die Ewiggestrigen die uralten Rezepte der Atomenergie wieder aus der Mottenkiste. Atomkraft ist zu teuer, zu gefährlich und sie käme auch viel zu spät. Wir brauchen die Energiewende jetzt!

Jede Generation vor uns hat Jahrhundertwerke vollbracht, jetzt ist es an uns, eine Vision umzusetzen: Der Umbau in eine fossilfreie Zukunft. Das hat nun auch die Politik in Bern begriffen. Mit dem indirekten Gegenentwurf zur Gletscherinitiative soll die Abhängigkeit von den Fossilen reduziert werden. Der Nationalrat beschloss in der Sommersession, dass Gelder für Heizungersatz und Technologieförderung sinnvoller angelegt sind als für schädlichen Subventionen zur Benzin- und Dieserverbilligung. Bald werden auch die Bedingungen für den Zubau von Erneuerbaren massiv verbessert. Und auch SBB und Astra werden aufgefordert, ihre Verkehrsinfrastrukturen für den Ausbau der Photovoltaik rasch zur Verfügung zu stellen. Diese konstruktive Zusammenarbeit der Parteien in der Klimapolitik ist eine Zeitenwende, die hoffentlich für die Zukunft prägend sein wird. So kann schon bald aus jedem Gebäude ein Kraftwerk werden.